



Claudia Holle (v. l.), Thomas Epe, Detlef Müller, Werner Kuhn, Vanessa Gerlitz, Arlinda Jashari und Christine Johannimloh tauschen Erfahrungen aus. Foto: Dana Stoll

# Wenn es in der Schule nicht so klappt

Seit mehr als zehn Jahren sind Schülerinnen und Schüler bei einem Nachhilfeprojekt des Edith-Stein-Berufskollegs mit Rat und Tat dabei.

Dana Stoll

■ **Paderborn.** Was tun, wenn es in der Schule mal nicht so klappt? Wenn die Noten Luft nach oben lassen?

Viele nehmen dann Nachhilfe in Anspruch. Und so haben auch Schülerinnen und Schüler des Edith-Stein-Berufskollegs die Möglichkeit sich in dem hauseigenen Nachhilfeprojekt die nötige Unterstützung zu suchen. Seit mehr als zehn Jahren wird das Projekt bereits in dem Berufskolleg angeboten.

Nun wurde Bilanz gezogen: Vanessa Gerlitz und Arlinda Jashari tauschten ihre Erfahrungen aus dem Projekt zusammen mit der Verantwortlichen Christine Johannimloh, den Sponsoren Claudia Holle von der Osthusenrich-Stiftung, Werner Kuhn und Detlef Müller von dem Förderverein des ESBKs und Schulleiter Thomas Epe aus.

Vanessa Gerlitz ist bereits seit längerer Zeit dabei, sie macht an der ESBK ihr Abitur und gibt Nachhilfestunden in diversen Fächern. Auch Arlinda Jashari macht aktuell ihr Abitur und hat im vergangenen Schuljahr begonnen Nachhilfestunden im Rahmen des Projektes zu geben. Sie unterrichtet in den Fächern Englisch und Deutsch und könnte sich auch nach ihrem Abschluss ein Lehramtsstudium in diesen beiden Fächern vorstellen.

Die beiden Schülerinnen haben gute Erfahrungen mit dem Projekt gemacht. Denn sie konnten nicht nur den ande-

ren Schülerinnen und Schülern, nicht zuletzt auch ihrer gesamten Klasse im Falle von Vanessa Gerlitz, zu einem besseren Verständnis des Stoffes verhelfen, sondern haben selbst auch viel dazu lernen können – über andere Kulturen und Menschen, mit denen sie in Austausch gekommen sind. Die Unterrichtsstunden seien sehr individuell, je nach Bedarf fänden diese vor Ort in dem Berufskolleg oder digital statt, berichten die beiden jungen Frauen.

Die Organisation läuft über das Büro der Schulsozialarbeit. Dort können sich diejenigen melden, die Unterstützung benötigen und auch diejenigen, die Nachhilfe geben möchten. Die Nachhilfelehrer erhalten eine Aufwandsentschädigung, diejenigen die Hilfe erhalten, zahlen einen kleinen Beitrag hinzu.

## Förderverein hilft bei Engpässen

Der Förderverein des Edith-Stein-Berufskollegs hilft Schülerinnen und Schülern bei finanziellen Engpässen und begleitet die Differenz zwischen Eigenbeitrag und Förderung der Osthusenrich-Stiftung. Der Förderverein gewährleistet so die finanzielle Abwicklung des Projektes.

Das Team umfasst rund zehn bis zwölf Nachhilfelehrer. Darunter sind einerseits Schülerinnen und Schüler des Berufskollegs und aber auch Lehramtsstudierende. Das

Projekt richtet sich an Schüler, die die Bewältigung komplexer Aufgaben erlernen wollen, wie zum Beispiel das Schreiben von Planungen und Berichten. Es orientiert sich aber auch an Schülerinnen und Schüler, die nach längerem Krankheitsausfall den Anschluss wieder bekommen wollen. Es dient aber auch als eine gezielte Vorbereitung auf die Klausurenphase.

Die Nachhilfelehrerinnen und -lehrer stehen in ihrer Vorbereitung der Unterrichtsstunden in Zusammenarbeit mit den Fachlehrern und können diese nach benötigten Unterrichtsmaterialien fragen. Doch die Nachhilfestunden gehen oft über den normalen Unterricht hinaus, denn die Nachhilfelehrer stärken den Schülern auch kurz vor den Prüfungen mit Zusprüchen den Rücken und lassen sie nicht allein.

Im vergangenen Schuljahr wurden laut Johannimloh etwa 340 Nachhilfestunden angeboten. Das mehr als zehn Jahre alte Projekt wird seit 2018 auch von der Osthusenrich-Stiftung finanziell unterstützt. Die Stiftung fördert Kinder und Jugendliche in OWL.

In diesem Schuljahr hat die Stiftung das Nachhilfe-Projekt mit rund 2.700 Euro unterstützt und dem Projekt damit einen Zuschuss von 740 Euro gegeben. Im neuen Schuljahr planen die Verantwortlichen des Projektes weitere Aktionen. So werden zum Beispiel zwei Workshops geplant, die unterschiedlicher nicht sein

könnten.

Der erste Workshop wird sich um die psychische Gesundheit und deren Förderung drehen, der zweite wiederum wird ein Ukulele-

Workshop zur musikalischen Unterstützung in die Arbeit.

Auch wird es wieder einen Ausbildungskurs des Malteser Hilfsdienstes zum Schulsanitätsdienst geben.